

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1890**

123 (18.10.1890)



# Der Landbote

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 17. Oktober 1890.

In der „Bad. Presse“ wird nunmehr auch der Gedanke angeregt, daß es geboten sei, den mit sehr durchsichtiger Triebkraft auftretenden Petitionen um Wiederzulassung des Jesuitenordens allgemeine Gegenadressen entgegenzusetzen, denen es an zahlreichen Unterschriften nicht fehlen würde. Neuerdings tritt auch in dem bad. konservativen Organ, das vor kurzem in diesem Punkte einer anderen Strömung Raum ließ, wieder die Ablehnung des Jesuitenordens und der Mönchsorden, überhaupt als dem deutschen Friedensinteresse widerstreitend in den Vordergrund.

Oberbürgermeister v. Fordenbeck hat in Sachen der Molke-Adresse die Bürgermeister des deutschen Reiches und zwar von allen denjenigen Städten, die über 50 000 Einw. haben, zu einer großen Versammlung nach Berlin eingeladen. Die Versammlung soll am Samstag den 18. ds. nachm. im großen Saale des Rathhauses stattfinden. Auf derselben soll festgestellt werden, in welcher Weise sich die bezeichneten Städte an den Huldigungen für den greisen Feldmarschall sich zu beteiligen gedenken.

Aus Detmold wird berichtet, daß die Regierung, nachdem das Regentenschafts-Gesetz nicht zu Stande gekommen sei, von allen weiteren Schritten zur Herbeiführung einer gesetzlichen Lösung der Regentenschafts- bzw. Thronfolge-Frage abzusehen gedenke.

Nachdem nunmehr das deutsche Interessengebiet in Ostafrika durch das deutsch-englische Abkommen fest umgrenzt ist, haben erst genaue Berechnungen des Gebietsumfanges stattfinden können. Das geographische Institut in Weimar berechnet diesen Umfang nunmehr auf 934 000 Quad.-Kil., während das deutsche Reich einen solchen von nur 540 600 Quad.-Kil. hat.

Der französische Kriegsminister Freycinet verbietet in einem Heeresbefehle den Soldaten und Offizieren den Besuch von Cafés und Restaurants, welche sich im Besitz von Ausländern befinden oder von solchen besucht werden. Ferner verbietet der Kriegsminister den Offizieren die Aufnahme ausländischer Diensthöfen in ihr Haus und die Zulassung von Nichtmilitärs in die Nähe von militärischen Anstalten. Hierdurch ist die Spionensucht amtlich beglaubigt.

Endlich hat Portugal wieder ein Ministerium. Bunt genug ist es ausgefallen, dafür soll es aber auch ein „Versöhnungs-Ministerium“ sein. Es gehören in dem neuen Kabinett der Präsident und Kriegsminister Abreu de Souza und der Minister des Innern Antonio Candido den Fortschrittler, der Finanzminister Nello Gouvea und der Minister des Aeußern Barbera Vocage den Konservativen, der Justizminister Sa Viandao und der Minister der öffentlichen Arbeiten, Ribeiro, derjenigen kleinen Gruppe an, die als nationale bezeichnet wird. Die Minister haben am Dienstag den Eid geleistet und sollten am andern Tag sich den Cortes vorstellen und auf diese wird es nun ankommen, ob Ruhe einziehen soll in Portugal oder nicht.

Im Hauptquartier der irischen Liga zu New-York herrscht die Ansicht, daß Dillon und

O'Brien ihre Flucht in folgender Weise bewerkstelligt haben. Sie gingen von Dublin nach Holyhead, von dort nach London und begaben sich an Bord des hamburg-amerikanischen Dampfers Normannia in Southampton. Die Beamten des irischen Hungernots-fonds sind höchst ungehalten über ihre Flucht und behaupten, daß die Amerikaner vorziehen würden, Geld zur Unterstützung irischer Bauern anstatt für politische Zwecke zu zeichnen.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Notar Wilhelm Volk in Bretten auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung der langjährigen, treu geleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, die hiedurch in Erledigung kommende Notarstelle in Bretten dem Notar Michael Schmidt in Engen zu übertragen.

Durch Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 11. d. M. ist der Ingenieur 1. Klasse Karl Theodor Flegel in Freiburg der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugeteilt worden.

**Karlsruhe, 14. Okt.** Der Trinkspruch, den Seine königliche Hoheit der Großherzog bei dem Frühstück ausdrachte, das gestern aus Anlaß der Nagelung und kirchlichen Weihe der für die Landwehr- und Reserve-Bataillone vom Großherzog verliehenen Fahnen im Großh. Schlosse stattfand, hatte nach der „Karlsruher Ztg.“ ungefähr folgenden Wortlaut:

Ich weiß mich von Ihnen Allen ganz und richtig verstanden, wenn ich Ihnen sage, daß ich die heutige Fahnenweihe und -Verleihung als einen mir von Gott geschenkten Ehrentag erkenne! Schon wiederholt ist mir dieser Vorzug zuteil geworden, und zwar zum ersten Mal vor bald 40 Jahren, da ich den Truppen neue Fahnen verlieh zur Befestigung der nach schweren Schicksalen erfolgten Reorganisation des badischen Kontingents. Es war fast zwei Jahrzehnte später, da ich abermals neuformierten Truppen Fahnen verlieh. Das war kurz vor dem großen Krieg, in welchem die badischen Truppen sich der vor 20 Jahren empfangenen Fahnen würdig zeigten und ihre Tüchtigkeit und Hingabe reich bewährten. Die heutige Feier, da es mir nochmals vergönnt ist, Fahnen zu verleihen, ist mir von besonderer Bedeutung, weil dieselben für Truppenteile bestimmt sind, die erst gebildet werden, wenn das Vaterland die Aufbietung aller Kräfte zu seiner Verteidigung erfordert. Dann erweisen sich die Fahnen als das Symbol der Kraft des Staates und Volkes, womit für die höchsten und heiligsten Interessen der Nation eingestanden werden muß. Wir haben heute an geheiligter Stätte in beredten Worten schildern hören, welche hohe Bedeutung die Fahne im Heere besitzt. Ich darf diesen trefflichen Worten keine weiteren hinzufügen, denn sie sind erschöpfend gewesen und werden allen Teilnehmern in dankbarem Gedächtnis bleiben. Ich sage nur, die Fahne als Symbol ist fast so alt als die Treue selbst. Der Schwur auf die vom Fürsten verliehene Fahne ist um so heiliger zu achten, als die Fahne geweiht ist. Sie soll den Krieger stets an seine Pflichten mahnen und erscheint daher eben so sehr als das Zeichen treuer Gehorsams, wie der Einigung Aller zu gemeinsamer Thatkraft. Wie anders aber erscheint uns heute der Ruf zu den Fahnen als zu den Zeiten, von denen ich vorhin sprach. Wir alle wissen, was wir der Einigung zum Kriege von 1870 verdanken. Alle Trennungen, alle Bangigkeit sind verschwunden. Neue erfüllt und zuversichtliches Vertrauen auf die Kraft des Deutschen Reiches und stärkt das Bewußtsein des Großherzogtums, als treues Glied demselben dauernd anzugehören. Dieses frohe Bewußtsein wird noch dadurch erhöht, daß das Reich ein kaiserliches Kaiserthum besitzt, um welches ein deutsches Heer sich schart. Der Ruf zu den Fahnen ist

daher gleichbedeutend mit dem Jubelruf für den Kaiser. Ich erhebe daher mein Glas und fordere Sie auf, dem Gelübnis der Treue und Hingebung für unser Deutsches Reich und für unseren Kaiser einen warmen Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir dreimal Hurrah rufen für Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. Hurrah!

**Dresden, 15. Okt.** Der König wird sich zu Anfang der nächsten Woche nach Berlin begeben, um an den kaiserlichen Jagden und, auf besonderen Wunsch des Kaisers, an der Feier des Geburtstags des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke teilzunehmen. — Auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes ist der sozialdemokratische Wahlverein in Löbau aufgelöst worden. Bücher und Kasse wurden mit Beschlag belegt.

**Berlin, 15. Okt.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Anlässlich des 90. Geburtstags des Generalfeldmarschalls Moltke befahl Seine Majestät der Kaiser, daß am Tage zuvor in den Unterrichtsinstanzen der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und entsprechende Schulfeier statfinde. — Ein Telegramm der „Nat. Ztg.“ aus Rom lautet: Ich bin in der Lage, die Nachricht von der Zusammenkunft Caprivis mit Crispi in Oberitalien bestätigen zu können. Ich glaube sie wird in Turin stattfinden, wohin Crispi wegen des Banketts, das ihm die piemontesischen Abgeordneten geben wollen, reisen wird.

— 16. Okt. Gutem Vernehmen nach wird das Gesamtpräsidium des Reichstages dem Generalfeldmarschall Moltke seine Glückwünsche zum Geburtstag überbringen.

— Das Kaiserpaar traf am 15. d. in Potsdam ein. Die Kaiserin begab sich in das Neue Palais, der Kaiser nach Schloß Plauer zur Hochzeit des Kommandeurs der Garde du Corps, Oberst v. Bissing.

**Halle, 15. Okt.** Sozialistenkongress. In der heutigen Sitzung wurde zunächst die Kommission zur Untersuchung der Beschwerden über die Thätigkeit der soz. dem. Fraktion des Reichstages gewählt, alsdann die allgemeine Beratung über den Bericht bezüglich des Entwurfs der Parteiorganisation eröffnet. Bei Besprechung des sozialdemokratischen Programms führte Liebknecht aus: Ein neues würdiges Programm konnte in den letzten unruhigen Jahren, bei Bismarck's Plänen zu verschärfstem Vorgehen gegen die Partei, nicht ausgearbeitet werden, also soll der neue Programmentwurf dem nächsten Kongress unterbreitet, drei Monate vorher aber, der notwendigen allgemeinen Diskussion wegen, veröffentlicht werden. Bei dem Satz, der die Religion als Privatsache erklärt, herrschte gespannte Aufmerksamkeit. Die Kirche, so führte Liebknecht zu diesem Punkte aus, ist nicht mehr fähig, so unterdrückend zu wirken wie der Klassenstaat; daher solle man nicht die Kräfte der Sozialdemokratie zersplittern. Der persönliche Kampf gegen „Jehovah“ sei leichter als alles Andere. Die Schulmeister beseitigten die Religion, nicht aber werde sie beseitigt durch radikales Schimpfen gegen sie. Die Erklärung von der Religion als reiner Privatsache sei der günstigste Paragraph für die Sozialdemokratie; denn es ist unmöglich, eine Idee totzuschlagen oder wegzudekretieren, selbst wenn die Idee falsch ist.

## Ausland.

**Osag, 14. Okt.** In der zweiten Kammer teilte der Premierminister mit, daß der Justizminister und der Kolonialminister gestern im Schloß Zoo eine Unterredung mit den Ärzten des Königs über dessen Krankheit hatten. Der Ministerrat erwäge die Frage, ob es jetzt schon notwendig sei, besondere Maßregeln für die Leitung der Geschäfte des Landes zu ergreifen.

**Wien, 14. Okt.** Sämtliche Landtage wurden heute eröffnet. — In einer an das Berliner Kabinett gerichteten Note erklärt sich die Regierung zur Eröffnung handelspolitischer Unterhandlungen bereit. — In unserer Perlmutterindustrie hat die Mac Kinley-Bill solche gewaltige Verheerungen angerichtet, daß die Tausende brotlos gewordener Arbeiter nur durch außerordentliche Hilfsmittel vor bitterster Not bewahrt werden können. Von Seiten der Bevölkerung wird Alles gethan, um dieser Industrie aufzuhelfen. Man verwendet augenblicklich als Aufspuz für Kleider ausschließlich Perlmutterknöpfe und auch eine neue Damenfrisur mit Perlmutterknäulen und Perlmutterpfeifen ist soeben ans Licht getreten, die, da sie sehr schön und elegant ist, sich sicher rasch Bahn brechen wird. Es darf Niemand wundern, wenn man auf die amerikanische Bill hier sehr schlecht zu sprechen ist.

**Rom, 15. Okt.** Der Papst richtete ein Schreiben an den Kardinal Erzbischof Bevenides von Saragossa, worin er Bericht über die Vorgänge auf dem Katholikentage verlangt, von welchen der Papst unangenehm berührt ist. — Die hiesigen Blätter bestätigen, daß Caprivi demnächst dem König Humbert sich vorstellen werde.

**Paris, 14. Okt.** Der Ministerrat beschloß, den Kammern gleichzeitig einen Maximaltarif für die Frankreich keinerlei Vorteile gewährenden Staaten und einen Minimaltarif für die Frankreich auch ihrerseits Vorteile einräumenden Nationen vorzulegen. Beide Tarife sind bereits festgestellt. Die Regierung kann nach eigenem Ermessen vorläufig den Minimaltarif bei solchen Nationen anwenden, welche Frankreich Vorteile gewähren. Für einen endgültigen Abschluß ist jedoch die Genehmigung der Kammer erforderlich.

— 15. Okt. Die Reise des belgischen Kriegsministers Pontius nach Berlin wird von hiesigen Blättern als Beweis für ein geheimes Bündnis zwischen Deutschland und Belgien bezeichnet.

**Tipperary, 15. Okt.** Der Abgeordnete Healy erhielt ein Telegramm aus Cherbouurg, wonach O'Brien und Dillon heute in Cherbouurg gelandet sind.

**Petersburg, 15. Okt.** In Hofkreisen verlautet, Großfürst Nikolaus der Ältere, Oheim des Kaisers, sei während der Manöver in Wolhynien von Irrsinn befallen worden.

— 16. Okt. Ein Ukas des Zaren entzieht 50 lutherischen Pastoren, die sich der Russifizierung der Ostseeprovinzen widersetzen, ihren Gehalt. — In den Kasernen von Petersburg, Moskau, Kiew, Nischnei-Nowgorod wurden nihilistische Proklamationen entdeckt.

## Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 16. Okt.** Allüberall im deutschen Reich rüstet man sich zu der am 26. d. M. stattfindenden Feier des 90. Geburtstages unseres großen Schlachtenhelden und Lenkers Feldmarschall Grafen von Moltke. Lebhaft empfunden das deutsche Volk seine Pflicht, einen Ausdruck nationalen Dankes zu veranstalten zur Ehrung des seltenen Mannes, der sich ebenso als Soldat, wie als Gelehrter, als Politiker und Schriftsteller ausgezeichnet hat. Der bescheidene und selbstlose Sinn des großen Mannes ist zwar prunkvollen Veranstaltungen abhold, aber es verlangt das Volksgemüt nach seinem Rechte: einer festlich geschmückten Gelegenheit, es auszusprechen zu können, was wir dem großen Mithelner unseres nun in Gott ruhenden Kaisers an der Einigung Deutschlands und an der Begründung des Reiches verdanken. Wir wollen der Freude Ausdruck geben, daß diesem Zeugen aus Deutschlands größten Tagen es vergönnt ist, noch unter uns zu weilen; daß die Vorlesung eine seltene Gnade, es dem ältesten Paladin unseres ersten Kaisers ermöglicht, wie dem Ahn, so auch dem Enkel noch in Treue und patriotischer Hingabe zu dienen. Und das deutsche Volk thut recht daran, diesem Zuge seines Gemütes zu folgen und für den 26. Oktober eine Feier zu veranstalten, bei der es ohne Unterschied

der politischen und konfessionellen Parteinung sich zusammen findet auf dem gemeinsamen Boden des Vaterlandes, um in dem verehrungsvollen Gedenken des hochverdienten Patrioten für sich Erhebung und nationale Kräftigung zu finden.

\* **Sinsheim, 17. Okt.** Mit dem heurigen wunderschönen Altweibersommer, der, soweit die Erinnerung reicht, kaum einen ebenbürtigen Genossen zu verzeichnen haben dürfte, scheint es nun vollends aus zu sein. Herrliche am Sonntag und Montag noch eine wahre Sommerhitze, wie ganz anders ist es seitdem: neblig, trüb, regnerisch und kalt, kurz ein ganz miserables Wetter! Das soll uns indessen die Freuden der Erinnerung an die vergangenen schönen Tage nicht trüben. Hat ja doch der Landwirt wochenlang der Einheimung seines Spätjahrs Erntelagens und der Wiederbesehung seiner Felder ungestört obliegen können, und haben die warmen Strahlen der Herbstsonne den Trauben noch eine Güte verliehen, wie man sie kaum zu erhoffen wagte. Aus allen Gegenden treffen fast ausnahmslos gute Herbstberichte ein und wenngleich der Sinsheimer 90er nicht gerade eine reichliche Ausbeute lieferte, die Qualität ist doch eine ganz anständige geworden.

○ **Von der Angelbach, 15. Okt.** Wie uns mitgeteilt wird, ist gestern Abend in Dielheim ein junger Mann von 18 Jahren, namens Krey von Unterhof, beim Dungführen dadurch verunglückt, daß er unter die Räder des Wagens geriet und überfahren wurde. Der Unglückliche war augenblicklich tot.

— **Schwellingen, 15. Okt.** Der diesjährige Gantag der Gewerbevereine des Pfalzgaubandes findet am nächsten Sonntag, 16. l. M. Nachmittags 3 Uhr, im Gartenlaale des „Wilben Mann“ hier selbst mit nachstehender Tagesordnung statt: 1) Bericht über die Thätigkeit des Verbands; 2) Gewerbehallen und permanente Ausstellungen in ihrer Bedeutung für das Kleingewerbe; 3) die Reorganisation des Gewerbes; 4) die beabsichtigten Änderungen im Gewerbeschulwesen. Zum Pfalzgaubande gehören jetzt folgende Vereine: Bammenthal-Reilshausen, Heidelberg, Mannheim (Vorort), Neckargemünd, Schwellingen, Sinsheim, Walldorf, Weinheim und Wiesloch. Der Gantag gewinnt diesmal dadurch ein besonderes Interesse, daß am gleichen Tage die hier neu eingerichtete gewerbliche Verkaufsstelle eröffnet wird.

— Bei der letzten Tage in Mannheim stattgehabten Ersatzwahl eines Stadtvorgesehenen aus der Klasse der Niederstbesteuerten wurde der Ränkermeister Löwenhaupt gewählt. Diese Wahl ist insofern von Bedeutung, als sich Nationalliberale, Demokraten und Centrum auf die Person des Herrn Löwenhaupt gegenüber dem sozialdemokratischen Kandidaten geeinigt hatten. Unter diesen Umständen war die Niederlage des letzteren von vornherein besiegelt.

— Aus Baden. Am Mittwoch Abend kam in Heidelberg der Cementarbeiter Sauer von Baiertal beim Rangieren eines Zuges mit einem Bein unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß die Amputation des ganzen Beines nötig wird. — Beim Bahnübergang am sog. Hausacker ebendieselbst legte sich am gleichen Abend eine anscheinend dem Arbeiterstand zugehörige, unbekannte Frau querüber auf die Schienen und wurde von dem ankommenden Zuge mitten entzwei geschnitten. — Am gleichen Tage hatte sich der 25 Jahre alte ledige Samuel Uelshöffer in Schwellingen an einem Apfelbaum erhängt. Derselbe hatte einem Mitarbeiter auf der Rheinau 7 Mk. entwendet und entzog sich durch den Selbstmord der ihm drohenden Untersuchung. — Eine Tochter des Landgerichtspräsidenten Wendler in Mannheim, die verwitwete Frau Thekla Lang, wurde auf dem Cannstatter Volksfest von einem Fuhrwerk derart an beiden Füßen überfahren, daß sie an den Folgen der Verletzungen gestorben ist. — Bei **Gammendingen** wurde ein zwischen dem Fahrgeleise gehender verheirateter Bahnarbeiter vom Blitzzuge zu Boden geschleudert, eine große Strecke weit geschleift und jammervoll zugerichtet. — Ein am Neubau der höheren Mädchenschule in Freiburg beschäftigter, ebenfalls verheirateter Arbeiter stürzte vom 3. Stock herab und war augenblicklich eine Leiche. — In **Neudingen** bei Donaueschingen brachte ein 16jähriges Dienstmädchen die rechte Hand in die Futterschneidmaschine, wodurch ihm die Hand vollständig abgeschnitten wurde.

— In **Mainz** stürzte ein Mann, welcher sich nach Hause begeben wollte, eine Treppe hinab, brach das Genick und war sofort tot.

— In **Hassfurt** (Unterfranken) fand Mittwoch früh ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzug statt, mehrfache Verletzungen kamen vor. Der Verkehr ist gestört.

— Ein großes Brandunglück wird noch aus **Märtisch-Friedland** in Westpreußen gemeldet. Dieses Städtchen ist am Freitag zum größten Teil niedergebrannt, obschon sämtliche Feuerwehren aus den benachbarten Ortschaften zu Hilfe geeilt waren.

— Nach den bei der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ eingegangenen Stationsberichten sind die letzten großen Stürme für zahlreiche auf See befindliche Schiffe verhängnisvoll gewesen, doch es ist dem rechtzeitigen Eingreifen der Rettungsmannschaften gelungen, 32 Personen dem Tod in den Wellen zu entreißen.

— Der sozialdemokratische Gastwirtverein in Berlin, in dem die Restaurateure und Stadtverordneten Tempel, Zubeil und Heindorf das große Wort führen, hat kürzlich beschlossen, in den Restaurants Wohnungen anschlagen zu lassen, daß „Genossen“ beim Empfang der Speisen und Getränke sofort Zahlung leisten sollen. Es hat sich neuerlich herausgestellt, daß „Genossen“ zahlreiche Zechprellereien verübt haben.

— In Folge des Streiks der Grubenarbeiter von **St. Etienne** ver schlimmert sich die Lage in den Schächten von Firminy täglich. Das Eindringen des Wassers und die Ansammlung von Grubengasen lassen Einkürze befürchten. Der Präfect beabsichtigt, behufs Erhaltung der Schächte Grubenarbeiter nach Firminy abzusenden und die Stadt militärisch besetzen zu lassen.

— Die Königin von England soll beabsichtigen, dem verewigten Kaiser Friedrich ein Denkmal in den Anlagen des schottischen Schlosses Balmoral zu setzen.

— Wie aus **London** unterm 14. d. berichtet wird, sind bei einem in der Hutfabrik Rowell Brocks ausgebrochenen Brande 5 Arbeiterinnen und 1 Arbeiter getödtet und 11 Personen schwer verletzt worden.

— An der Küste **Neuschottlands** wütete am Mittwoch ein heftiger Sturm; 3 Schiffe sind untergegangen.

— Das Seland-Hotel in Syrakus im Staate Newyork ist in der Nacht zum Donnerstag niedergebrannt. Man befürchtet, daß eine große Anzahl von Personen getödtet und verletzt worden sind. Der Schaden beträgt 2 Millionen Mark.

— Die chinesische Post bringt nach London die Nachricht, daß in **Amoy** 11 chinesische Seeräuber, welche die gesamte Mannschaft einer Dschunke (39 Menschen) ermordet hatten, hingerichtet worden sind.

Die Ziehungsliste der Darmstädter Pferdemarkt-Lotterie ist eingetroffen und kann auf der Exp. ds. Bl. eingesehen werden.

## Wein- und Hopfenberichte.

**Wiesloch, 14. Okt.** Der rote Wein ist jetzt zu Hause und übertrifft derselbe sowohl bezüglich der Güte, wie auch der Menge alle Erwartungen. Der Rote wiegt zwischen 80 und 90, eine Probe wog nahezu 90 Grad. Der weiße Wein verspricht ebenfalls recht gut zu werden und gibt's auch viel davon. Die Weinlese ist mit Anfang nächster Woche und sind von auswärts schon viele Fragen eingegangen.

**Brackenheim, 15. Okt.** Fünf Gewichtsproben von Schwarz-Riesling ergaben bezw. 82, 85, 86, 89 Grad nach Autenrieth. Gemischtes Gewächs verkauft zu 118 bis 125 Mk. pr. 3 Hektoliter.

**Nordhausen, 15. Okt.** Ein Kauf gemischtes Gewächs zu 100 Mk. pr. 3 Hektoliter.

**Bönnigheim, 14. Okt.** Käufe zu 98 und 100 Mk. pr. 3 Hektoliter.

**Schwellingen, 14. Okt.** Gestern wurden 20 Ballen nach der Stadtwaage gebracht. Die Preise sind fest und bewegen sich zwischen 220 und 230 Mk. Nur noch wenige Vorräte liegen am hiesigen Plage.

**Bruchsal.** (Marktbericht vom 15. Oktober 1890.) Weizen 100 Kilo 20.— Mk. Kernen 100 Kilo 20.— Mk. Roggen 100 Kilo 15.— Mk. Gerste 100 Kilo 16.— Mk. Hafer 100 Kilo 13.— Mk. Speis 100 Kilo —.— Mk. Rischfrucht 100 Kilo 14.— Mk. Heu 100 Kilo 4.60 Mk. Kornstroh 100 Kilo 4.20 Mk. Butter 1 Kilo 2.20 Mk. Eier 10 Stück 0.80 Mk. Kartoffeln (20 Liter) 0.60 Mk. Mischschweine das Paar 18.—26 Mk., Küferfleisch das Paar 50.—90 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 162 Mischschweine und 3 Bänker angetrieben.

**Sinsheim, 17. Oktober.** (Marktbericht.) Speis per Ztr. 7.— bis —.— Mk. Gerste per Ztr. 8.— bis —.— Mk. Korn per Ztr. 7.— bis —.— Mk., Weizen per Ztr. 9.50 bis 0.— Mk., Hafer per Ztr. 6.50 bis —.— Mk. per Ztr. 2.— bis 2.20 Mk., Stroh per Ztr. 1.— bis 1.25 Mk. Kartoffeln per Sester 50.— Pf., Butter per Pfd. 90 Pf., Rindfleisch per Pfd. 68 Pf., Kalbfleisch per Pfd. 70 Pf., Schweinefleisch per Pfd. 70 Pf., Eier 2 Stück 12 Pf.

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 20115. Die unterm 9. d. M. Nr. 19973, Landbote Nr. 121, über Daisbach verfügte Gemarkungssperre wird hiermit wieder aufgehoben.  
Ferner wird, nachdem die Gemeinde die im Erlasse Großh. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1890 vorgesehene Verpflichtungen übernommen hat, die gemäß § 3 der Verordnung vom 26. Mai 1885 verfügte Ortssperre zurückgezogen.  
Dagegen wird gemäß § 4 der genannten Verordnung angeordnet, daß Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) zum Zwecke oder in Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen, welche von einem Tierarzt ausgestellt sind, ausgeführt werden darf.  
Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche seit mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemeinde sich befinden. Die f. St. verfügte Stallsperrre tritt wieder in Kraft.  
Sinsheim, den 13. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.  
Teubner. (1614)

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 20214. In der Gemeinde Steinsfurt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und wurde Anordnung gemäß § 3 der Verordnung vom 26. Mai 1885 getroffen. Ferner wurde bezüglich der seuchenkranken Tiere das Führen zu männlichen Zuchtieren, der Weidebetrieb und das Tränken an gemeinschaftlichen Brunnen in Steinsfurt untersagt.  
Sinsheim, den 13. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.  
Teubner. (1615)

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 20259. In Dadenfeld (Königl. Württ. Oberamt Neckarsulm) wurde die Maul- und Klauenseuche festgestellt.  
Sinsheim, den 14. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.  
Teubner. (1609)

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 20307. Die Maul- und Klauenseuche ist neuerlich aufgetreten in den Gemeinden Hausen v. M., Jaisenhäusen, Altwiesloch und Baiertal. In den beiden ersteren Ortsschaften wurde Stall- und Ortssperre verfügt, für Altwiesloch und Baiertal § 4 der Verordnung in Kraft gesetzt.

Ueber St. Leon und Neibshausen wurde Gemarkungssperre verhängt. Erlöschen ist die Seuche in Büchig, Bretten und Nußbaum, bezüglich welcher Gemeinden Großh. Bezirksamt Bretten die angeordneten Sperremaßnahmen wieder außer Wirksamkeit gesetzt hat. Von gleicher Behörde wurde das unterm 4. v. M. erlassene Verbot des Haufhandels mit Klauenvieh im Amtsbezirk Bretten aufgehoben, dagegen für die Dauer der Seuchengefahr den Führern von Wiederkäuern und Schweinen die Pflicht der Mitführung von tierärztlichen Gesundheitszeugnissen auferlegt.  
Sinsheim, den 15. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.  
Teubner. (1620)

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 20422. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist über die Gemeinde Weibstadt Orts- und Gemarkungssperre verhängt worden.  
Sinsheim, den 16. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.  
Teubner. (1621)

## Staatsanwaltschaft Heidelberg.

Nr. 17523. Tab. D 915. Am 14. d. Mts. wurden in Zuzenhäusen entwendet:

1. Eine alte silberne Spindeluhr, klein, ganz glatten Rückdeckel, ohne Glas, einfache Zeiger mit je einem kleinen Loch in der Mitte.

2. Eine Talmuhrenkette mit einer Denkmünze über die Vermählung des Erbgroßherzogs.

3. Eine alte messingene Uhrkette.

Zu bitte um Fahndung.  
Heidelberg, 16. Oktober 1890.  
Der Großh. Staatsanwalt  
v. Dusch.

## Konkursverfahren.

Nr. 12463. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom 15. Oktober 1890 Nr. 12441 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers und früheren Kaufmanns Johann Schmidt von Sinsheim nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung gemäß § 151 R.D. aufgehoben.

Sinsheim, 14. Oktober 1890.  
Der Gerichtsschreiber  
Großherzogl. Amtsgerichts.  
Häffner. (1616)

## Bekanntmachung.

Dienstag den 21. Oktober c., vormittags von 9 bis nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirtschaft von Philipp Haffelder vom Helmhof die zur unterzeichneten Kasse fälligen Beträge für Holzgeld und Communalsteuer pro 1890/91 erhoben, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sämtliche Rückstände bis zum 1. November c. in Betreibung kommen.  
Wimpfen, den 8. Oktober 1890.

Stadtkasse Wimpfen.  
Gillmann. (1563)

## Geldbeförderung nach Amerika

durch Wechsel oder Auszahlung gegen Quittung.  
**Beibringen von Vollmachten und Urkunden**  
Erhebung von Erbschaften etc.  
besorgt billig und rasch

**W. G. Hinderer, Heilbronn,**  
Bankgeschäft, Silberstrasse 71.

## Liegenschafts-Versteigerung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 29. September 1890 Nr. 11865 lassen die Friedrich Schleier Kinder von hier am **Donnerstag den 30. Oktober d. J., nachmittags halb 1 Uhr,** im Rathause dahier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

90 Ar 23 Meter Ackerland in 4 Parzellen hiesiger Gemarkung im Anschlag von 1520 M.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathause dahier zur Einsicht offen.

Steinsfurt, 14. Oktbr. 1890.  
Bürgermeisteramt.  
Braun. (1610) Würfel.

## Rappenau.

Bei herannahender Wintersaison erlaube mir zu empfehlen:

**Kopfhüllen,**  
in schönster und größter Auswahl,  
**Kapuzen für Kinder,**  
**Aleidchen und Nöckchen,**  
**Jäckchen,**  
**Chäwlchen,**  
**Müßchen,**  
**Pulswärmer,**  
**Handschuhe,**  
**Mannsjacken,**  
**Manns- u. Frauenhemden,**

selbst verfertigt,  
**Normalhemden,**  
**Schürzen, Corsetten,**  
**Cachenez in Seide.**  
Sämtliche Artikel zu möglichst billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll  
Hilf. Hoffmeister Wtw,  
wohnhaft „Germania“.

## Zwei Wagenladungen Neuer Wein

treffen am nächsten Mittwoch (22.) früh bei mir ein, wovon ich in jeder Quantität billigt abgebe.

Zugleich empfehle meine rein gehaltenen alten Weine zu gefälliger Abnahme.

**Fr. Dörner**  
„zum Bären“.

## Große Auswahl Vorlagen

für Treppen, Türen, Tische, Pulte u. s. w. empfiehlt billigt  
(1613) **Carl-Fischer.**

Bequemer, vorteilhafter und viel gesünder als Gese, außerdem Jahre lang haltbar, ist das

## Back-Pulver

aus der Fabrik von Franz Dietrich, Riegel (Baden). Man verlange Zeugnisse, Broschüre, Preislisten und mache einen Versuch! (1375)

Bäcker und Wiederverkäufer Rabatt  
zu haben bei: **C. Erpf, Conditior.**

## Kalender für 1891.

Lahrer Sinkender Bote,  
Sebel's Rheinl. Hausfreund,  
Der Bette vom Rhein,  
Deutscher Reichsbote,  
Badischer Landeskalender,  
Daheim-Kalender,  
Gartenlaub-Kalender,  
Gustav-Adolf-Kalender,  
Wand- und Abreiß-Kalender  
empfiehlt

**Jakob Doll.**

## Wollgarne

in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**Wilh. Scheeder.**

## Tapeten!

Wir versenden:  
Naturtapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den großartig "schönsten" neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

## Gebrüder Ziegler,

Minden in Westfalen.  
Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterarten franko auf Wunsch überall hin versenden. [216]

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten

**Ph. Jac. Eglinger,**

Mannheim,

oder dessen Agenten:

**C. L. Sickinger, Sinsheim.**

**Karl Stocker, Rappenau.**

**Jac. Oster, Steinsfurt.**

## Goldener Römer

Heidelberg, Hauptstraße 41.

ffh. Mannheimer Löwenbräu.

Separate Weinstuben in kunstvoller Ausführung.

Vorzügliche Küche. Keine Weine.

Diners à part und im Abonnement.

**L. Eckert.**

# Wollgarne

in den neuesten Farben und größter Auswahl  
eingetroffen und empfiehlt billigt

(1485)

**H. Musch.**

## K. BLUM

empfehl

### Neuheiten

in  
Boukskins,  
Damenkleider-Stoffen  
Aussteuer-Artikeln.

Pelouche- und Stoff-Jaquettes.  
Regen-Mäntel,  
Winter-Mäntel,  
Kinder-Mäntel.

Größte Auswahl.  
Billige, feste Preise.



Zug-Lampen,  
Häng-Lampen,  
Steh-Lampen,  
Küchen-Lampen,  
Sturm-Laternen,



sowie sämtliche  
Lampen-Bestandteile

empfehl billigt

(1575)

**Martin Laubis Wtw.**

Prämiiert  
Basel  
1884.

Die  
**Bäckofenbauerei**

Preisgekrönt  
Silb. Medaille  
2. Preis  
Karlsruhe 1889.

**J. Leibrecht in Kirchheim b. Heidelberg**  
empfehl ihr aufs Vorzüglichste eingerichtetes Bäckofenbauereigefchäft. Rasche  
streng reelle und billige Bedienung. Garantie für alle gelieferten Bäckofen  
jeglicher Konstruktion. Besorgung aller Reparaturen. Großes Lager in allen  
Ofenbestandteilen. Die Erstellung der Bäckofen geschieht unter persönlicher  
Leitung des Geschäftsinhabers.

(1320)

Achtungsvoll  
**J. Leibrecht.**

# Reit-, Wall-, Zug-, Knopf- und Schürstiefel-Schäfte

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfehl

(1574)

**Gg. Stecher.**

Ferner mache ich auf mein Lager in Stiefelhölzern und Leisten  
neuester Facon ganz besonders aufmerksam. D. O.

Hamburger

## Kaffee,

gesund und wohlschmeckend,  
per Pfund 70 Pfg.

(1402) **C. L. Sickinger.**

## Rendener Rahmkäse

in vorzüglicher Qualität empfehl  
**Wilh. Scheeder.**

## Weinsteinsäure, Zuckerabfälle

zur Mostbereitung,  
empfehlen billigt (1321)  
**Gebrüder Ziegler.**

## Tinte.

Prima Kanzlei-Tinte vom Faß,  
Kaiser-Tinte,  
violette, rote, blaue und grüne  
Salon-Tinte,  
Copier- und Alizarin-Tinte,  
flüssiger Leim,  
Syndetikon und Stempelfarbe

empfehl

**Jacob Doll.**

Den Eingang der Neuheiten für  
die Winterfaison erlaube mir er-  
gebenst anzuzeigen.



Größte Auswahl garnierter  
Damen und Mädchen-Hüte.

Sammt-Capot-Hüte  
von 5 Mk. an.

**Marie Bantel,**  
Modistin.



Kochöfen,  
Regulieröfen,  
Amerik. Defen,  
sowie

Kohlenfüller,  
Kohlenbecken,  
Feuergeräte,  
feuerfeste Steine,  
empfehl billigt  
**Carl-Fischer.**

## Bienenzucker,

billigt bei  
(1385)

**Gebr. Ziegler.**

Die ersten neuen engl.

## Speckbückinge

(Robestbückinge)

sind heute eingetroffen bei

**Sugo Seufert**  
am Marktplat.

(1624)

Auf Allerheiligen und Aller-  
seelentag:

## Kränze, Kreuze, Rissen, Anfer u. s. w.

empfehl zu bekannt billigen Preisen  
in eleganter Ausführung

(1625) **Job. v. Hausen,**  
Handelsgärtner.

**Ueberall zu haben!**



**Anerkannt beste Fabrikate!**

Heilbronn a. N.

**Einspanner-Chaischen,  
Jagd- u. Bernerwagen,**  
äußerst billig,

(1554) **M. G. Klein,**  
Schmiedmeister.

## Kalender

für 1891:

Lahrer Hinkender Bote,  
mit einem Gentr. bild „Stadt und Land“  
und einem Wandkalender,  
Deutscher Reichsbote,  
mit einem Farbendruckbild und  
einem Wandkalender,  
Großer Volkskalender des Lahrer  
Hinkenden Boten,  
Payne's Illust. Familienkalender,  
mit fünf Beilagen,  
Wandkalender, aufgezoogen.  
Buchdruckerei von **G. Becker,**  
Sinsheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt  
nordische

## Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für  
60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;  
feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.;  
weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;  
silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.  
50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;  
feiner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr  
säträftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Ver-  
packung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von  
mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligt  
zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Hiezu „Illustriertes Sonntagsblatt“  
Nr. 42 und eine Beilage.